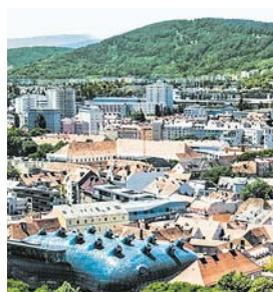


BIG

BÜRGERINNEINFORMATION
DER STADT GRAZ

JÄNNER 2021

2021 – EIN SPANNENDES JAHR



FOTOCOLLAGE

GESUNDES KLIMA

Graz hat sich viel vorgenommen, um den Klimaschutz auch heuer wieder in das Zentrum der Tätigkeiten zu rücken.

Seiten 6–7

GESUNDER SPORT

Graz hat für 2021 das Sportjahr ausgerufen. Sport ist Gesundheit und unsere Vereine fördern diese Gesundheit.

Seiten 14–15

GESUNDES ESSEN

Die Grazer Märkte sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gesunden Ernährung. Sie werden weiter ausgebaut.

Seiten 20–21

GRAZ

INHALT

4-5	Projektübersicht
6-7	Klimaschutz
8-9	Öffentlicher Verkehr
10-11	Soziales Graz
12-13	Stadtentwicklung
14-15	Sport, Graz bewegt
16-17	Wohnen in Graz
18-19	Wirtschaft und Design
20-21	Märkte und Arbeit
22-23	Kultur
24	Gastgärten
26	Holding Graz
28-29	Kommunikation
30-31	Service & Termine

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin:
Stadt Graz, Abteilung für
Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420,
big@stadt.graz.at
Chefredakteur:
Michael Baumgartner
Redaktion:
Ulrike Lessing-Weihrauch,
Michaela Krainz, Birgit Pichler,
Gerald Richter
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 155.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter
graz.at/big online gelesen werden.
Tel.: 0316 872-2421, graz.at/big



NÄCHSTE BIG:
6. FEBRUAR 2021

COVID-19-INFO

In der vorliegenden
BIG-Ausgabe wurde das
Corona-Thema nicht behan-
delt. Alle dazu relevanten
Inhalte und Informationen
der Stadt Graz entnehmen
Sie bitte aus graz.at oder
den sozialen Medien.

Vielen Dank!

© STADT GRAZ/FISCHER



Unser „Hausfotograf“ Thomas Fischer hat im Dezember das Rathaus mit Schnee eingefangen. So schön ist Graz.

NÄCHSTE BÜRGERINNEN-TESTUNGEN IN GRAZ:
15. BIS 17. JÄNNER 2021*

* Informationsstand Redaktionsschluss 23. 12. 2020

© STADT GRAZ/FISCHER



Siegfried Nagl,
Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Henry Ford, seine in Spruchform gebrachten Lebensweisheiten sind immer eine gute Quelle zum Weiterdenken, hat anlässlich eines Jahreswechsels gemeint: „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“ Einspruch, werden nun wohl viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sagen oder zumindest denken. War doch nicht gerade das Jahr 2020 ein unwiderlegbarer Beweis dafür, wie wenig jeder von uns für sich allein bewegen kann.

Doch so zu denken, scheint mir ein ständiges Missverständnis zu sein, denn es ist eben nie jemand nur für sich allein. Wenn viele für sich selbst mehr Verantwortung übernehmen, dann ist fast nichts unmöglich. Und deshalb gefällt mir der Satz von Henry Ford so gut: Wo – bildlich gesprochen – viele auf

der Bremse stehen, heulen die Motoren auf, ohne dass wir vom Fleck kommen. Bleiben wir in diesem Bild: Die Wege sind im letzten Jahr sicherlich ein wenig rumpliger geworden, aber wir haben Kurs gehalten und unser Graz mit seinen großartigen Menschen weiterentwickelt.

Auch für 2021 hat sich die Stadt viel vorgenommen. Diese Ausgabe gibt Ihnen einen ersten guten Überblick.

Ich habe mit einem Zitat begonnen und will mit einem anderen klugen Satz schließen: „Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“ (Georg Christoph Lichtenberg)

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein gutes und gelingendes 2021!

Ihr Bürgermeister

Ein bunter Mix aus vielen wichtigen Projekten

Im Budget der Stadt Graz finden sich zu allen Bereichen und zu allen Themen viele verschiedene Projekte. Hier eine Übersicht.



BILDUNG

Die Volksschule Puntigam wächst von 9 auf 20 Klassen, die VS Neuhart von 8 auf 16. VS Viktor Kaplan bekommt neuen Turnsaal u.v.m.



WOHNEN GRAZ

Im sozialen Wohnbau tut sich einiges – von 60 Wohneinheiten am Grünanger bis zur Wohnungsbrauchbarmachung inklusive Fernwärmeanschluss für 300 Grazer Wohnungen.



KUNST & KULTUR

Die Kunst- und Kulturszene gibt heuer ein deutliches Lebenszeichen von sich. So geht das Kulturjahr 2020 bis Sommer in die Verlängerung, für die Spielstätten Graz hebt sich wieder der Vorhang und auch die Museen und Galerien wie das GrazMuseum und die einzelnen Standorte des Universalmuseums Joanneum zeigen mit wunderbaren Projekten: Kultur findet wieder Stadt.



KLIMASCHUTZ & NACHHALTIGKEIT

Ein umfassender Klimaschutzplan für Graz soll erarbeitet werden, der eine strategisch geleitete Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele von Paris beinhaltet.



PERSONAL

2021 wird die Lehrlingsinitiative weitergeführt und es wird eine „Arbeitgebermarke“ geben.



ÖFFENTLICHER VERKEHR

Straßenbahnverbindungen Reininghaus und Smart City, laufende Schieneninfrastrukturmaßnahmen, Busersatzbeschaffungen, elektrische Adaptierung der Straßenbahnen wird abgeschlossen, Verstärkung von Buslinien, Planung für zweigleisigen Ausbau Linie 5, Beschaffung von Straßenbahnen & Bussen.



PRÄSIDIALE

Der Gemeinderatssaal des Rathauses wird umgebaut und dabei auf den neuesten technischen Stand gebracht.



STADTPLANUNGSPROJEKTE

In Reininghaus und in der Smart City wird kräftig weitergearbeitet, ab Ende November werden beide mit der Straßenbahn erreichbar sein. Die Mur wird weiter zum Lebensraum für alle ausgebaut. Man feilt an mehr multimodalen Knoten, der großen Radoffensive und an der Weiterentwicklung klimafreundlicher nachhaltiger Baustandards.



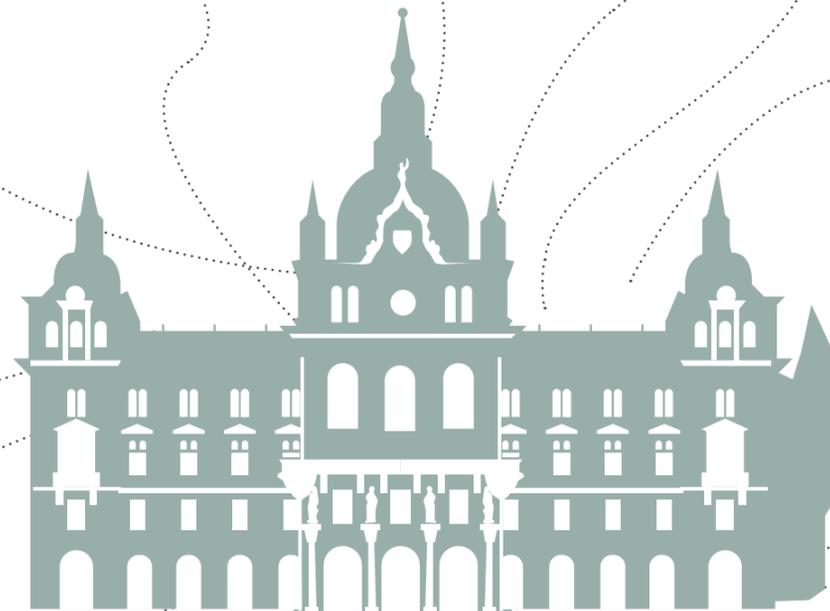
MARKTWIRTSCHAFT

Auf dem Lendplatz und dem Hofbauerplatz tut sich viel Neues.



KOMMUNIKATION

Noch mehr Information für die Grazerinnen und Grazer mit 16 BIGs, jeder Menge Details auf graz.at und einer Vielzahl anderer Kanäle.



BAU- & ANLAGENBEHÖRDE

Mit Anzeige/Genehmigung dürfen Gastgärten ganzjährig betrieben werden und im Winter Heizgeräte aufstellen.



SPORT & GESUNDHEIT

Graz macht sich fit für das Sportjahr 2021 und wartet mit einer breiten Palette an Sportarten für jede Altersgruppe und jedes Fitnesslevel auf. Im März geht es los.



SOZIALES GRAZ

Das SeniorInnenbüro feiert sein 25-Jahr-Jubiläum.



WIRTSCHAFT & TOURISMUS

Die Wirtschaft setzt auf Optimismus und noch mehr Services und die TouristInnen werden künftig mit einem neuen Leitsystem durch die Stadt gelotst.

Gutes Klima für Graz 2021

Klimaschutz ist eine ämterübergreifende Materie. Mit einem lokalen Klimaschutzplan wird Graz 2021 den Klimaschutzzielen ein großes Stück näher kommen. Vier Experten und ihre Einschätzungen.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Die wichtigste Klimaschutzmaßnahme 2021?

KAINZ: Jede Maßnahme ist wichtig und jede und jeder kann etwas zum Klimaschutz beitragen. Aber strategisch am wichtigsten wird die Erarbeitung eines Klimaschutzplans für Graz, den der Fachbeirat der Stadt empfohlen hat.

Wie wird der Klimaschutzplan erarbeitet?

WERLE: Die Koordination erfolgt durch die Baudirektion und das Umweltamt, operativ unterstützt von der Grazer Energieagentur unter Einbindung aller relevanten Stakeholder in der Stadt und außerhalb.

Welchen Beitrag muss Graz insgesamt leisten, um das Paris-Ziel, die Erderwärmung auf maximal zwei Grad zu beschränken, zu erreichen?

PRUTSCH: Nach Berechnungen des international renommierten Grazer Wegener Centers müssen die CO₂-Emissionen bis 2050 um etwa 5,6 Prozent pro Jahr gesenkt werden.

Was wird der Klimaschutzplan beinhalten?

DRAGE: Kommunale Klimaschutzpläne stellen den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen einer Stadt dar, definieren Klimaschutzzszenarien als Beitrag zur Erreichung des 2°C-Ziels der Klimakonferenz von Paris, vergleichen den Ist- und den Soll-Zustand, also den Einsparungspfad und empfehlen Maßnahmen zur gemeinsamen Zielerreichung. Wichtig wird auch sein, dass in allen Bereichen Maßnahmen erarbeitet werden, die in den nächsten Jahren auch tatsächlich angegangen werden.

Wo steht Graz im internationalen Vergleich?

KAINZ: Ein klimaneutrales Haus Graz 2030 entspricht dem ambitionierten Ziel, Klimainnovationsstadt Österreichs zu werden. Das aktuelle Stadtentwicklungskonzept sieht vor, bis 2050 in Graz nur noch ein Fünftel der heute gebrauchten Ressourcen zu verbrauchen. Auf internationaler Ebene wurden die Klimaziele gerade verschärft. In der EU sollen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 Prozent reduziert werden.

Es gibt bereits viele Pläne und Strategien in der Stadt, braucht es noch weitere?

WERLE: Alle Abteilungen setzen kontinuierlich Maßnahmen, um Graz nachhaltig zu entwickeln und die Folgen des Klimawandels bestmöglich abzuschwächen. Dieses oberste Bestreben ist in zahlreichen städtischen Strategien bereits festgehalten. Ergänzend soll nun ein umfassender Klimaschutzplan für Graz erarbeitet werden, der eine strategisch geleitete Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz in allen Lebensbereichen in Graz fördert und weiter intensiviert.

Wie kann das Haus Graz dazu beitragen?

PRUTSCH: Bei wichtigen Bereichen wie dem öffentlichen Verkehr kann und muss das Haus Graz einen Beitrag leisten, es wird nicht einfach, aber mit gemeinsamen Anstrengungen ist es zu schaffen.

Welchen Beitrag können die GrazerInnen leisten?

DRAGE: Ich empfehle jedem, seinen Lebensstil unter die Lupe zu nehmen, dazu gibt es viele hilfreiche Online-Rechner. Wo wir es täglich in der Hand haben, ist beim Einkaufen und bei unserer Mobilität.

Was ist Ihr persönlicher Klimaschutzvorsatz für das Jahr 2021?

KAINZ: 2021 werde ich besonders auf die Herkunft der Lebensmittel achten und nehme mir vor, durch Videokonferenzen meine Flugreisen auf die Hälfte zu reduzieren.

WERLE: Flugreisen wo es geht vermeiden – dienstlich wie privat. Und regionalen Produkten den Vorzug geben.

PRUTSCH: Mobilität immer bewusst planen – was kann ich zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖV erledigen? Erst wenn sich diese klimaschonenden Möglichkeiten nicht eignen, eine Fahrt mit dem Auto in Betracht ziehen.

DRAGE: Ich habe mir vorgenommen, besonders den Stromverbrauch im Haushalt weiter zu reduzieren und unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, etwa in den kalten Jännertagen den Tiefkühlschrank abtauen. Zudem möchte ich 2021 so plastikfrei wie möglich leben.

IM GESPRÄCH MIT:



© CR LUNGHAMMER/TU GRAZ

Harald Kainz ist Rektor der TU Graz und Vorsitzender des Fachbeirates für Klimaschutz.



© STADT GRAZ/FISCHER

Bertram Werle ist Baudirektor der Stadt Graz und geschäftsführende Stelle des Fachbeirates.



© STADT GRAZ/FISCHER

Werner Prutsch ist Abteilungsleiter des Umweltaamtes der Stadt Graz.



© STADT GRAZ/FISCHER

Thomas Drage ist der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Graz.



SCHIENE

SCHIENENINFRASTRUKTUR

Laufende Schieneninfrastrukturmaßnahmen von 2017 bis 2021. Gesamtkosten: 36 Millionen Euro.

SICHER

AUF KNOPFDRECK

In der Münzgrabenstraße kommt die neue Haltestelle Münzgrabenkirche mit gesicherter Querung für FußgängerInnen und RadfahrerInnen (Druckknopfampel).

ERSATZ

NEUE BUSSE

Busersatzbeschaffung: Auch Busse gehen mal in Pension und müssen ersetzt werden. Dafür wurden zwischen 2017 und 2021 28 Millionen Euro investiert.

BIM

ADAPTIERUNG

Die elektrische Adaptierung der Straßenbahnen ist 2021 abgeschlossen. Dafür wurden ab 2017 10 Millionen Euro investiert.

TIM

NEUE TIM-STANDORTE

„Täglich intelligent mobil“ – kurz TIM ist ein Erfolgskonzept. Die Standorte in Graz werden immer mehr. Auch Linz hat sich TIM geholt. 2021 folgen der Griesplatz und Reininghaus.

15 NEUE

62 MIO. EURO

Ausschreibung von 15 neuen Straßenbahnen inklusive Abstell- und Halleninfrastruktur. 62 Millionen-Euro-Gemeinderatsbeschluss erfolgt im 1./2. Quartal 2021.

AUSBAU

LINIE 1 WIRD BREITER

Zweigleisiger Ausbau der Linie 1 im Abschnitt Kroisbach bis St. Johann.

APP

TICKETS AUFS HANDY

Als Alternative zum Ticket-schalter bieten die Graz Linien nun eine App an, mit der man sich seinen Fahrschein aufs Smartphone holt. Auch das Top-Ticket können sich StudentInnen bereits aufs Handy laden. Weitere Tickets folgen.

65/85

HELLO 65, GOODBYE 85

Linie 65 wird neu über Reininghaus, Alte Poststraße, Gösting geführt und ersetzt die Linie 85 – Ende 2021.

4 & 6

AUF SCHIENE

AB NOVEMBER

Inbetriebnahme der Linien Reininghaus (4) und Smartcity (6) Ende 2021.

IM TAKT

KONZEPT-FINALE

Finalisierung Buskonzept Graz-West (62, 65, 66) und Verdichtung auf 10-Minuten-Takt am Tag. Selbes auf der Linie 41.

5ER

ZWEIGLEISIG

1 Mio. Euro werden für die Planung des zweigleisigen Ausbaus der Linie 5 investiert. Inbetriebnahme: geplant 2023.

Über 700 Millionen Euro für Öffis

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Graz läuft seit 2017 auf Hochtouren. Gewaltige Budgetsummen fließen in Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur sowie Erhöhung der Sicherheit und Verdichtung des Öffi-Netzes.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Eine Verbesserung der Grazer Luft und ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele sind untrennbar mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs verbunden. Denn nur, wenn dessen Netz engmaschig ist, die Takte von Bus und Bim

verdichtet werden, lassen sich die Grazerinnen und Grazer zum „Umstieg“ bewegen. Das hat man seitens der Stadtpolitik erkannt und setzt mit Investitionen von mehr als 700 Millionen Euro über die Jahre 2017 bis 2021 verteilt kräftige Impulse.

Weiter in der Zukunft liegt die Finalisierung des neuen Stadtteils Reininghaus, die Öffi-Anbindung ist ein wesentlicher Beitrag, den die Stadt leistet. Die Voraussetzungen wurden bereits jetzt geschaffen, damit in den kommenden Jahren alles auf Schiene ist.



BILDUNG
BRAUCHT PLATZEIN ÜBERBLICK, WAS SICH
2021 SO ALLES TUT

Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau (GRIPS) Teil 1: VS Puntigam wächst von 9 auf 20 Klassen. Dabei wird auf die Nutzung von Synergien (Aula und Bibliothek) großer Wert gelegt. Gesamtkosten: 19,3 Mio. Euro. Fertigstellung: 2022. Die VS Puntigam ist ein Referenzprojekt für klimafreundliches und nachhaltiges Bauen in Graz.

GRIPS Teil 2: 2. Bauabschnitt VS Viktor Kaplan

Ein neuer Turnsaal sowie die Erweiterung der ganztägigen Schulform stehen im zweiten Bauabschnitt auf dem Plan. Die Projektkosten liegen bei 7 Millionen Euro.

VS Murfeld:

Der Zugangsbereich im Westen wird im Sommer 2021 fertiggestellt.

Eröffnung VS Neuhart:

Verdoppelung von 8 auf 16 Klassen. Tagesbetreuung sowie Bibliothek, Medienraum, Gruppen- und Werkräume bzw. Arbeitsräume für die Lehrkräfte kamen dazu. Verbesserung der Infrastruktur des bestehenden Turnsaals. Barrierefreiheit. Um rund 10 Millionen Euro wird hier um- und ausgebaut. Finale: 2021.

Eröffnung MS Fröbel mit einem kreativen Schwerpunkt und Nachmittagsbetreuung.

MS Andritz: 2021 ist Baustart für den Turnsaal und den Veranstaltungssaal der MS Andritz.

VS Reininghaus: 2021 gibt es das Wettbewerbsergebnis und es ist Planungsstart für 20 Klassen.

VS Murfeld:

Fertigstellung des westlichen Zugangsbereichs.

Implementierung der Digitaloffensive des Bundes (SchülerInnenlaptops) in das System der Stadt Graz.

© ADOBESTOCK/CONTRASTWERKSTATT



Juhu. Kinder gehen gerne in die Schule, wenn sie genügend ansprechenden Raum bietet.

Schule ist voll super!

Graz erlebt gerade die größte Schulausbauoffensive in der Geschichte der Stadt. 71 Mio. Euro werden in dieser Gemeinderatsperiode in Schulinfrastruktur investiert.

Graz wächst und gerade im Schulbereich ist in den kommenden Jahren ein enormes Wachstum zu erwarten. Rund 75 Millionen Euro waren in dieser Gemeinderatsperiode für den Schulausbau eingeplant. Mit einem Gemeinderatsbeschluss vor Weihnachten wurde das Paket vorerst abgeschlossen. Nach dem derzeitigen Stand werden die Gesamtkosten dieser Periode dann bei rund 71 Millionen liegen. Dieser Betrag liegt unter den Erwartungen. Zielsetzung ist neben der Schaffung von neuen Klassen

natürlich auch die bestmögliche Qualität in der Raumplanung. Der Raum kann moderne Pädagogik perfekt unterstützen und ein Umfeld bieten, in dem Kinder gerne und mit Begeisterung lernen.

Notwendig macht den Schulausbau das starke Bevölkerungswachstum der steirischen Landeshauptstadt. Laut aktueller Bevölkerungsprognose ÖROK 2019 wird Graz im Jahr 2040 343.000 EinwohnerInnen haben. Auch die SchülerInnenzahlen steigen dementsprechend, allerdings hat sich der Anstieg

im Vergleich zu Prognosen am Beginn der aktuellen Gemeinderatsperiode etwas verlangsamt. Gründe für die Verlangsamung sind einerseits die Verzögerung größerer Bauvorhaben, andererseits auch ein leichter Trend von Jungfamilien Richtung Graz-Umgebung. Die Verlangsamung hat die Möglichkeit gegeben, etwas flexibler zu agieren. So wurde etwa der Zeitplan für die neue Volksschule Reininghaus angepasst. Eine Fertigstellung ist hier nach aktuellem Stand für 2024 angedacht.

Das soziale Netz bleibt gespannt

Auch in herausfordernden Zeiten wie diesen bleibt die soziale Versorgung in Graz aufrecht. Niemand wird zurückgelassen. Dafür sorgen auch 2021 zahlreiche Projekte und Maßnahmen.

Die Covid-19-Pandemie zeigt auch Auswirkungen auf das soziale Leben in Graz. Das spüren Andrea Fink und ihr Team von Sozialamt der Stadt Graz ganz deutlich. Trotzdem werden wichtige soziale Angebote aufrechterhalten und fallweise erweitert. Gemeint sind Förderungen von Maßnahmen zur Sicherung der grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse wie etwa Unterstützungen für Wohnungslosenprojekte, Not-schlafstellen, Projekte zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.

„Wichtig sind auch Unterstützungen zur gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder physischen Behinderungen“, betont Fink. Ebenso bleibt die Armutsbekämpfung im kommenden Jahr Schwerpunkt im Sozialamt. Aber auch Initiativen im Bereich Arbeit und Beschäftigung. „Den Ausblick für 2021 wagen wir vorsichtig optimistisch“, so Fink. Die beschriebenen Maßnahmen und Projekte werden im Rahmen der budgetären Möglichkeiten am sozialen Bedarf und den aktuel-

len Herausforderungen orientiert, um auch im Jahr 2021 bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. „Für und mit Menschen – auch in herausfordernden Zeiten wie diesen zeigt sich, dass das soziale Netz in Graz gespannt bleibt. Dies gelingt durch das Zusammenspiel mit den vielen sozialen Einrichtungen und ProjektpartnerInnen und deren professionelle und verlässliche Arbeit. Das bildet eine wichtige Grundlage für die soziale Sicherheit unserer Stadt“, ist Andrea Fink durchaus zuversichtlich.

© ADOBESTOCK/AFRICA STUDIO



Gemeinsam. Das Grazer SeniorInnenbüro ist seit 25 Jahren Treffpunkt für ältere Menschen.

ZWEI HERZENS- UND
ERFOLGSPROJEKTE25 JAHRE GRAZER
SENIORINNEBÜRO

Seit dem Jahre 1996 können Grazerinnen und Grazer das österreichweit erste (!) SeniorInnenbüro als Serviceeinrichtung der Stadtverwaltung nutzen. In der Stiegergasse 2/ Mariahilferplatz beheimatet, ist es eine Informations-, Begegnungs-, Beratungs- und Vermittlungsstelle auf kommunaler Ebene. Das Team des SeniorInnenbüros richtet sich an Menschen ab 55 Jahren, die für sich und andere aktiv werden wollen. Nach der Gründung steht nun 25 Jahre später, 2021, ein Jubiläum an.

Das besondere Merkmal des SeniorInnenbüros ist die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Hauptamtliche garantieren regelmäßige Öffnungszeiten, fachliche Kompetenz und verlässliche Präsenz. Freiwillig Engagierte bilden das Herzstück des SeniorInnenbüros. In der Zusammenarbeit verwirklichen sie ihre Ideen und Aktionen, unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Das daraus entstehende vielfältige Angebot machen diese Einrichtung auch und besonders 2021 zum wichtigen Treffpunkt für SeniorInnen und ehrenamtliche HelferInnen.

SOZIALFONDS GRAZ HILFT

Der Sozialfonds „Graz hilft“ ist eine freiwillige Leistung der Stadt ohne Rechtsanspruch und wird vom Sozialamt verwaltet. Die Voraussetzungen sind an die Kriterien für den Bezug der „Grazer SozialCard“ angelehnt. Nun wurde der Sozialfonds ins Regelbudget der Stadt übernommen. Die eingereichten Anträge werden von einer Kommission geprüft. Diese gibt eine Empfehlung ab. Vorsitzender der Kommission ist Günther Feldgrill, langjähriger Leiter der „Zweiten Sparkasse“. Er kennt die Nöte der Menschen nur zu gut.

Was wird in Graz umgesetzt?

Ein Überblick über große und kleinere Projekte in der Landeshauptstadt – vom Straßenbahnausbau im Stadtteil Reininghaus bis zur Lastenrad-Offensive, vom Thalersee-Restaurant bis zum Pocketpark in der Zeillergasse.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Graz entwickelt sich stetig weiter. Manchmal in einem solchen Tempo, dass man leicht den Überblick verlieren könnte. Die Umsetzung der Radoffensive startet 2021 mit ersten Projekten, im Zuge der Neugestaltung der Münzgrabenstraße werden unter anderem die Gehwege erweitert und neue Bäume gepflanzt.

Schritt für Schritt stellt man die Abschnitte neuer Stadtteile fertig, allein in Reininghaus werden am Ende der Bauzeit rund 10.000 Menschen leben. So entstehen auch neue Plätze und bestehende wie der Lendplatz präsentieren sich 2021 frisch saniert.

Für die Neugestaltung des Tummelplatzes wird ein Architekturwettbewerb ausgelobt und am Dietrichsteinplatz entsteht eine neue Feuerwache. Unmöglich auf diesen Seiten alles zu erwähnen, was sich in Graz tut, aber die folgenden fünf Bausteine geben einen kleinen Vorschau auf die vielfältigen Entwicklungsbereiche der Landeshauptstadt.



RUND UM DIE SMART CITY

Straßenbahnstrecke

Von der Asperngasse bis zur Peter-Tunner-Gasse führt ab Ende November 2021 die rund 1,4 Kilometer lange Straßenbahnstrecke in die Smart City. Auch der neue Schulcampus Dreierschützengasse für rund 600 Schulkinder und die Helmut-List-Halle werden damit erreichbar sein. Kosten: rund 28 Millionen Euro.

Nachhaltig unterstützt

Über einen Mobilitätsfond können innovative Maßnahmen finanziert werden, etwa Lastenräder oder Mobilitätsanalysesysteme im Stadtteil.

Neuer Park

Die Smart City Graz bekommt grünen Zuwachs: In der Waagner-Biro-Straße soll einmal der Nikolaus-Harnoncourt-Park entstehen.



GRÜNRAUM & GEWÄSSER

Neue Pocketparks

Auch 2021 setzt man bei der Erweiterung der Grünflächen auf sogenannte Pocketparks, die Grätzeltreffs fördern und als lokale Klimaregulatoren fungieren. Geplant sind neue Pocketparks in der Zeillergasse/Am Schleifbach und in der Dreierschützengasse.

Grazer Riverside

Sonnenstege, Bootshaus, Marina, Stadtbalkon, Kraftwerkspark – die Mur wird weiter zum Lebensraum für alle ausgebaut. Am Masterplan für die Mur im Norden wird getüftelt.

Mehr Maßnahmen

Im Westen fließt 2021 neues Grundwasser in die Bründlteiche. Die Vincke-Steinbrüche werden geöffnet. Naturgefahrenmanagement: Eröffnung des Rückhaltebeckens Petersbach.



RUND UM REININGHAUS

Zum Straßenausbau

Rund um den neuen Stadtteil Reininghaus tut sich 2021 eine Menge. So werden etwa Brauhausstraße und Kratkystraße West für die neuen Quartiere ausgebaut. Die UNESCO-Esplanade wird zum Herzstück für Fußgänger und Radfahrer. Außerdem wird an weiteren Erschließungsstraßen zu den Quartieren gearbeitet.

Pavillon und Park

Auf der Stadterrasse wird ein neuer Pavillon errichtet – mit kleinem Laden und Platz für Veranstaltungen. Anfang Dezember erfolgte der Spatenstich für den Reininghauspark, der Anfang 2022 eröffnet werden soll.

Direkt in die Innenstadt

Vier neue Haltestellen und eine direkte Verbindung in die Innenstadt stehen den Reininghaus-Bewohnerinnen und -Bewohnern ab Ende November 2021 zur Verfügung. Die rund 1,8 Kilometer lange Strecke führt auch am neuen Jochen-Rindt-Platz vorbei. Die Gesamtkosten belaufen sich auf etwa 44 Millionen Euro.



MOBILITÄT

Frische Konzepte

Für 2021 sind weitere multimodale Knoten geplant, also Umstiegsmöglichkeiten von den Öffis auf Car- oder Bikesharing, Taxi oder Mietwagen, etwa am Griesplatz im Frühjahr, in Reininghaus Ende des Jahres und in der Smart City 2022. Die Zinzendorfsgasse soll zur verkehrsberuhigten Begegnungszone werden.

Zum Radverkehr

In der Keplerstraße plant man einen Ausbau des Radwegs, ebenso soll ein Geh-Rad-Weg bei der GIBS entstehen. Im Rahmen der Radoffensive 2030 sollen in den kommenden Jahren rund 100 Millionen Euro in den Ausbau der Radinfrastruktur investiert werden.

Mobilitätsprojekte

Der europaweite „Autofreie Tag 2021“ findet am 22. September statt. Grazer Volksschulkinder gehen von 16. bis 22. September auf Erlebnis-tour durch die Grazer Innenstadt. Und die Mobilitätstrainings für die Altersgruppe 65 plus werden auch 2021 weitergeführt.



KLIMA & NACHHALTIGKEIT

Gesundes Grün

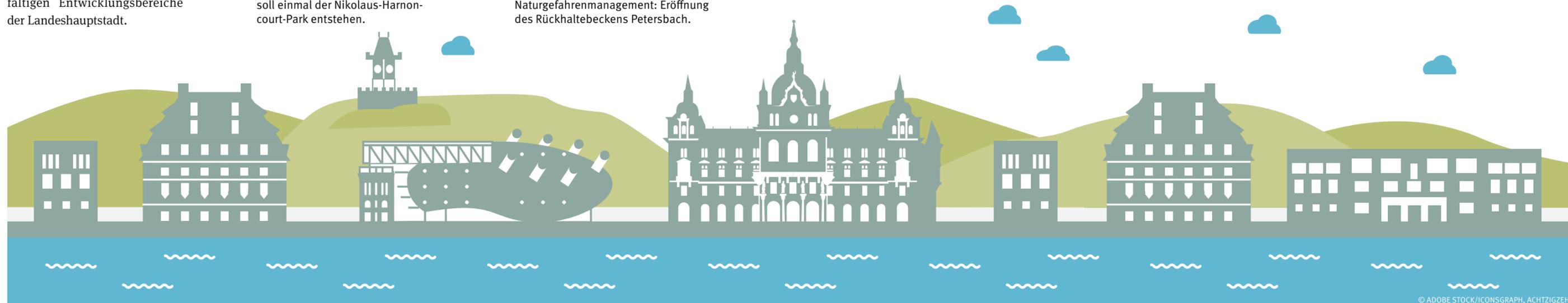
Nur ein gesunder Baum kann zum Klimaschutz beitragen, das Projekt „Grazer Stadtbaum“ bildet die Basis dafür. Rund 800 Bäume werden pro Jahr verpflanzt.

Lastenrad-Offensive

Um motorisierte Transportfahrten auf klimaschonende Lastenräder umzulenken, schafft die Stadt Graz im ersten Schritt 15 neue Lastenräder an. Ziel ist es, Lastenräder für Personen zugänglich zu machen, die bislang noch keine Erfahrung mit den praktischen Transportmitteln haben.

Nachhaltiges Bauen

Die Stadt als öffentlicher Bauherr will durch die Weiterentwicklung „klimafreundlicher nachhaltiger Baustandards“ bei der Vermeidung von Treibhausgasemissionen und dem Einsatz von umweltfreundlichen Bauweisen eine noch größere Vorreiterrolle einnehmen. Deshalb werden diese 2021 bei zwei Architekturwettbewerben (Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz, neue VS Reininghaus) zum Tragen kommen.



Was für ein bewegtes Jahr!

Graz macht sich fit für das Sportjahr 2021. Hier sind die Höhepunkte – von der Schloßberg-Challenge bis zu den „Sport Austria Finals“, vom Mitsporteln bis zum Mitfiebern.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Ganz schön sportlich, was sich die Grazerinnen und Grazer im nächsten Jahr vorgenommen haben. Eine Menge eingereichter Vorschläge sorgt nun von März bis Dezember im „Sportjahr 2021“ für eine spannende Mischung an Bewerben, die Graz in der Form noch nie erlebt hat. So lockt unter anderem der Grazer Hausberg (mit den rund 260 Stufen), der

im Rahmen der Schloßberg-Challenge erklommen wird. Das große Ziel ist nur gemeinsam zu schaffen – bis zum Ende des Jahres soll die 300.000-Personen-Marke geknackt werden. Worauf bei der Auswahl der Aktivitäten besonders geachtet wurde? Viele Veranstaltungen und Projekte sind für alle Altersgruppen und Fitnesslevel geeignet, es zählt vor allem der Spaßfaktor.

Ausgewählte Projekte sprechen wiederum gezielt gewisse Altersgruppen an wie das „Fitnessboxen 50 plus“, das Quidditch-Training ab 16 Jahren oder das Badminton-Volksschul-Turnier und wieder andere sind auf Menschen mit Beeinträchtigung ausgerichtet. Kurz: Der Weg für ein sportliches Jahr 2021 ist bestens vorbereitet, jetzt heißt es, dabei zu sein. In diesem Sinne: „Let’s go, Graz!“

© ADOBE STOCK (7)



Graz spielt auf. Im Mai matchen sich beim „FIBA 3x3 Olympic Qualifier“ am Hauptplatz die besten 3-gegen-3-Basketballerinnen und -Basketballer der Welt um die Qualifikation zu den Spielen 2021 in Tokio.



Graz feuert an. Bei den „Sport Austria Finals“ Anfang Juni kämpfen rund 3000 Athletinnen und Athleten in mehr als 210 Bewerben an 14 Standorten um den Sieg.

Graz läuft. Bei der Schloßberg-Challenge stehen die Grazerinnen und Grazer im Fokus, denn die Gesamtleistung zählt. Von März bis Dezember loggt man sich am Schloßbergplatz ein und dann geht’s rauf auf den Hausberg.



Graz gewinnt. Ob im eigenen oder in Nachbarns Garten, auf den Bezirkssportplätzen oder im Schwimmbad – wo gespielt wird und ob man siegt, ist egal. Hauptsache, man ist dabei. Wenn im Sommer das größte Tischtennisturnier ausgetragen wird, das Graz je erlebt hat. Wer die meisten Spiele absolviert, ist „Tischtennis-KaiserIn“.

DIE SCHWERPUNKTE

MÄRZ

Aerobic, Fitness und Tanzsport stehen nach der Eröffnung des Sportjahres im März im Fokus – von Breakdance bis zur Kniebeugen-Challenge.

APRIL

(Tisch-)Tennis, Badminton, American Football, Baseball, Polo, Cricket – alles, was man schon immer an Rückschlagsportarten ausprobieren wollte, ist im April versammelt.

MAI

Das Thema Ausdauersport von Orientierungslauf bis Inlineskating lockt im Mai ins Freie.

JUNI

Im Sog der Fußball-EM bekommen auch Football, Beachvolleyball und Faustball eine Bühne in Graz.

JULI

Abkühlung in Form von Wassersport – Stand-up-Paddeln, Kanu, Rafting und eine Menge mehr – bringt der Juli.

AUGUST

Im Zeichen der Olympischen Sommerspiele in Tokio stehen auch Leichtathletik, Moderner Fünfkampf und Bogenschießen auf dem Programm.

SEPTEMBER

Es geht rund bei Ballsportarten von Basketball bis Torball. Geschicklichkeit ist bei Parkour und Slacklines gefragt.

OKTOBER

Auf die Matte! Judo, Ringen, Boxen, Kickboxen, Karate, Taekwondo, Jiu-Jitsu oder Capoeira – was darf es sein?

NOVEMBER

Eiszeit ist’s beim Eiskunstlauf, Stocksport und Curling, aber auch bei Rodeln, Bob und Skeleton.

DEZEMBER

Neben Skisport werden auch Indoor-Sportarten vor den Vorhang geholt, ob Gewichtheben, Billard oder Fechten.

Graz tanzt. Weltweite Premiere: Im August findet erstmals die „Special Olympics Tanzsport Weltmeisterschaft“ statt. Rund 100 Personen aus 15 Nationen und fünf Kontinenten werden daran teilnehmen. Die WM-Entscheidungen fallen auf der Kasemattenbühne.



Graz fiebert mit. Im nächsten Jahres ist es endlich so weit: Die weltbesten Fahrerinnen und Fahrer starten in Graz beim spektakulären „UCI Mountainbike Eliminator“ durch.



Graz bewegt. Ab März lädt Graz zum Mitmachen am „Active Friday“. Auf öffentlichen Plätzen finden jeden Freitag Sportaktivitäten statt – immer abgestimmt auf die unterschiedlichen Monatsschwerpunkte (siehe Spalte rechts).

© UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM



Graz im Trockentraining. Im Spannungsfeld von Sport, Kultur und Technik bewegt sich die Ausstellung „Fertig? Los! Die Geschichte von Sport und Technik“ ab 27. März im CoSA, Joanneumsviertel.

© WOHNEN GRAZ/FOTO FISCHER, WOHNEN GRAZ, HOHENSINN ARCHITEKTUR ZT (2)



Außenansicht. Ein neuer gläserner Lift für die Monsbergegasse 2–4.

Rückblick. 2017 wurde dieser Wohnbau in der Faunastraße errichtet (unten).

Geplant. Neue Wohneinheiten am Grünanger mit kleinteiligen Anger-Strukturen, die in ihrer Mitte Raum für Kommunikation, Begegnung und „Urban Gardening“ lassen.

Gute Aussichten für leistbaren Wohnraum

Sozialer Wohnbau: Was schon passiert ist und welche Projekte noch geplant sind – von Startwohnungen für junge Grazerinnen und Grazer bis zum städtischen Anger.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Geht es um das Thema sozialer Wohnbau in Graz, können sich die Ergebnisse der letzten drei Jahre sehen lassen. Denn 2017 trat die Stadt nach rund 50 Jahren erstmals wieder als eigener Bauherr in Aktion.

Seitdem geht es Schlag auf Schlag – oder besser Stein auf Stein. Denn das erste Projekt in der Faunastraße, stadteigener Wohnbau mit 38 Mietwohnungen, stand nur am Anfang einer ganzen Reihe von Bauvorhaben.

Man ist drauf und dran das erklärte Ziel zu erreichen. Rund 550 neue Wohnungen sollen im Zeitraum von fünf Jahren bis 2022 entstehen.

Mehr als 11.000 städtische Wohnungen gibt es in der Landeshauptstadt, viele wurden über Wohnbaugenossenschaften errichtet und über die Stadt Graz vergeben. Bei den selbst initiierten jüngsten Projekten steht leistbares, modernes Wohnen im Vordergrund – ein paar zeitgemäße

Raffinessen inklusive.

Schon beim ersten Projekt in Wetzelsdorf setzte man im Rahmen der Gesamtbaukosten von rund 3,3 Millionen Euro auch ein innovatives unterirdisches Müllsammelsystem um, bei dem sogenannte Unterflurcontainer in die Erde versenkt wurden.

Innovative Lösungen

Derzeit entsteht eine Reihe von spannenden Projekten, an denen 2021 kräftig (weiter)gearbeitet

wird. Etwa am Mühlriegel, wo von der ENW 134 Wohneinheiten geschaffen und voraussichtlich Mitte 2022 von der Stadt Graz übergeben werden können. Im Frühling soll es nun am Grünanger losgehen – auf dem historisch sensiblen Areal des ehemaligen Lagers Liebenau. Deshalb werden die Planungs- und Bauarbeiten von Archäologen begleitet. Rund 60 Wohneinheiten bis zu 66 Quadratmeter Größe sollen in 13 zwei- bis dreigeschossigen Wohn-

gebäuden gebaut werden. Das Besondere daran: Sie werden in dorfähnlichen Angerstrukturen angeordnet.

Der „Dorfplatz“ fungiert als Freiluft-Wohnzimmer“ mit ausgedehnten Gemeinschaftsflächen und gedeckter Sitzterrasse. „Insgesamt schaffen wir am Grünanger modernen Wohnraum in Topqualität, in dem rund 350 Personen ein neues Zuhause finden werden“, betont Gerhard Uhlmann, Geschäftsführer Wohn-

gebäuden gebaut werden. Das Besondere daran: Sie werden in dorfähnlichen Angerstrukturen angeordnet.

Zum Durchstarten

Rund 20 neue Wohnungen für junge Grazerinnen und Grazer sollen ab Mitte 2021 in der Adlergasse 39 errichtet werden. Ob Singles, Pärchen oder junge Familien – interessant wird es für U27-Jährige, die Startwohnungen sind auf zehn Jahre befristet. Auch in der Grazerstraße 34 sind 14 Start-

wohnungen geplant. Nicht zuletzt werden 2021 rund 300 Wohnungen generalsaniert und wenn nötig mit Fernwärme bestückt. Außerdem werden 30 stadteigene Mietgebäude mit etwa 270 Wohneinheiten sowie 275 Einheiten von Wohnungseigentumsgemeinschaften um insgesamt 20,3 Millionen Euro thermisch saniert.

Wo es möglich ist, wird die Lebensqualität auch durch Balkone und Lifte gesteigert – wie etwa in der Monsbergegasse (siehe Foto).



AUF EINEN BLICK

NEUBAU AM GRÜNANGER
Baustart Frühjahr 2021,
Fertigstellung Ende 2023.

NEUBAU ADLERGASSE 39
Geplant sind 20 Start-
wohnungen ab Mitte 2021,
vorgesehenes Bauende:
Ende 2022.

NEUBAU AM MÜHLRIEGEL
Übertragungswohnbau;
Start war Anfang 2020,
geplantes Ende: Mitte 2022

Hut ab! Die City of Design treibt's bunt

Design made in Graz zeigt sich heuer in Schaukästen, in (digitalen) Kreativtours und in Form von knallroten Bänken, die kleine Grünanlagen aufmöbeln.

Der Joanneumring wird zur Designmeile. Die Koordinationsstelle City of Design bietet heuer nämlich kreativen Grazer Unternehmen die Möglichkeit, jeweils zwei Monate lang ihre Produkte in vier Schaukästen zu präsentieren. Bis Ende Februar stellen sich hier die Hutmanufaktur Josef Kepka & Söhne, Kwirl und der Verein DruckZeug vor, die vierte Vitrine zeigt das vielfältige Angebot des Murinsel-Shops.

Auch mit dem Outdoor-Möbel „Cubic“ (Bild r.) wird man dem Leitsatz des UNESCO Creative

Cities Network, dem Graz seit 2011 angehört, „eine menschengerechte und nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Treibmittel der Kreativität zu fördern“, gerecht. Die Bänke werden der Grünraumabteilung als Erstmöblierung bei der Umgestaltung von kleinen Parks zur Verfügung gestellt. Den Anfang macht der Ortweinplatz.

Noch mehr Einblicke in das kreative Graz geben die Führungen zu Designstudios. Derzeit als Online-Rundgänge abrufbar:

cityofdesign.graz.at

Blickfang. Die Kreativprodukte der Hutmanufaktur Josef Kepka & Söhne und weiterer Grazer Unternehmen sind heuer jeweils zwei Monate lang in Schaukästen am Joanneumring ausgestellt.



© HARRY SCHIFFER, WWW.CUBIC.CO.AT, OCHORESOTTO



Vielfalt. Links das Cubic-Outdoor-Möbel, rechts Videodreh von OchoReSotto zum virtuellen Rundgang in der Werkstatt von Raimund Gamerith.



© BÜRO BAUER
Übersicht. Infosteile am Bahnhof.

Hier geht's lang

Graz Tourismus hat dieses Jahr für seine KundInnen ein Rundum-sorglos-Paket im Programm.

Sie begleiten die GrazerInnen und BesucherInnen der Stadt zu den wichtigsten touristischen Highlights und geben einen guten Überblick, was man in der Stadt gesehen haben muss. Ein Leitsystem für FußgängerInnen ist schon lange im Gespräch, 2021 wird es nun endlich verwirklicht. Vier Infosäulen mit großem Übersichtsplan (eine davon am Bahnhof, s. Bild), 16 „Fokusstelen“ im Bereich einzelner Sehenswürdigkeiten und 34 Wegweiser lotsen die Menschen durch die Stadt. Graz to go quasi. „Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass trotz der praktischen Handnavigationsysteme der Bedarf an Orientie-

rung im öffentlichen Raum, vor allem in der verwinkelten Altstadt, gegeben ist“, freut sich Graz-Tourismus-Chef Dieter Hardt-Stremayr über das Projekt, das im Frühjahr starten wird.

Hört, hört – auf Englisch
Auch die „Grazer Grazien“ lassen 2021 aufhorchen. Der interaktive Erlebnisguide, der auf charmante Art und Weise zu ausgewählten Sehenswürdigkeiten der Stadt führt, ermöglicht durch eine englischsprachige Variante nun auch den internationalen BesucherInnen den Genuss dieser Führung.

graztourismus.at

All inclusive. Eine neue „Graz Card“ für fast alles.



WEITERS IM PLAN

NEUE GRAZ CARD
Im Frühjahr kommt eine City-Card (24, 48 und 72 Stunden) für TouristInnen auf den Markt. Sie inkludiert die Öffis (Zone 101), den Schloßberglift sowie die Standorte des Universalmuseums Joanneum und des Graz Museums. Digital und zum Ausdrucken.

NEUER WEBAUFTTRITT
Da heute bis zu 75 Prozent aller Website-Zugriffe über mobile Geräte erfolgen, plant Graz Tourismus heuer einen großen Relaunch der Homepage. Ins Netz geschickt wird sie im Oktober.

Starker Partner für eine starke Wirtschaft

Als zentrale städtische Anlaufstelle für UnternehmerInnen startete die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung voller Elan ins neue Jahr. Sie greift Trends auf, unterstützt in der aktuellen Krise und bringt Betriebe in die neuen Stadtteile.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Zuversicht. Unter diesem Motto möchte die Wirtschaftsabteilung heuer ein starkes Zeichen setzen, trotz herausfordernder Zeiten positiv und mutig in die Zukunft zu blicken. Mit dem Hashtag #zuversicht sollen Grazer Betriebe vor den Vorhang geholt werden, die der Krise die Stirn bieten. Wie zum Beispiel die „Apfelbutzn“. Das Unternehmer-Trio hat sich mitten in der Krise entschieden, den ersten recycelbaren Conceptstore für faire Mode in der Sackstraße

zu kreieren. Weitere zuversichtliche Unternehmensgeschichten sind herzlich willkommen! Einfach eine E-Mail mit dem Betreff #zuversicht schicken (Infobox r.), die Storys werden auf facebook.com/wirtschaftingraz gepostet.

Volle Kraft voraus

Auch der im Vorjahr am Lendkai vor Anker gegangene Lendhafen steht im ersten Halbjahr weiterhin den UnternehmerInnen kostenlos zur Verfügung. Als Werkstatt und Bühne für die Grazer Wirtschaft,

aber auch für Veranstaltungen rund um „New Work und Leadership“, die hier heuer einen Themenschwerpunkt bilden werden. Eine Gastronomie wird ebenfalls im Lendhafen andocken. Außerdem geplant: Betriebsbesuche, um aus erster Hand zu erfahren, wo's brennt, runde Tische zu aktuellen Themen, Mietförderung für Betriebsansiedelungen in den neuen Stadtteilen, Boni für Klima- und Umweltschutz, Unterstützung für GründerInnen und vieles andere mehr.

SERVICES 2021 (AUSZUG)

SERVICE-HOTLINE

Erreichbar unter 0664 60 872 4804 bzw. 0664 60 872 4820 von Mo. bis Fr., 7 bis 17 Uhr.

LENDHAFEN

Bis Juni können die Räumlichkeiten am Lendkai (160 m²) gratis genutzt werden: wirtschaft.graz.at/lendhafen

MIETFÖRDERMODELLE

Für Klein(st)unternehmen, die sich in Reininghaus und Smart City ansiedeln, wird eine zeitlich gestaffelte Mietförderung entwickelt. Mehr bald auf der Homepage.

START-UPS

Die Gründungsakademie wird fortgeführt. Die GründerInnen profitieren von Workshops und Vorträgen zu unterschiedlichen Themen. Mehr Infos demnächst unter: wirtschaft.graz.at/gründen

wirtschaft@stadt.graz.at
wirtschaft.graz.at

© LUPU SPUMA, JOEL KERNAENKO, FREEDIMENSIONS



Get together. Der Lendhafen kann noch bis Juni kostenlos genutzt werden.



Erstes Büro. Die Wirtschaftsräume „Green Tech Hub“ in der Smart City (Bild) und N4 am Nikolaipplatz bieten Start-ups ideale Entwicklungsmöglichkeiten.



Bonus. Auch ein Mietfördermodell für Klein(st)unternehmen, die sich in der Smart City ansiedeln, ist in Planung.

© STADT GRAZ/FISCHER (5), SARIA (2), RESCHCO



Neuer Glanz. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt wurden das Dach und der Anstrich der Markthalle am Lendplatz erneuert. Eine moderne Beleuchtung rückt das historische Gebäude ins rechte Licht.

Grazer Märkte unter Dach und Fach

Krise hin oder her. Am Lendplatz wird eifrig gearbeitet, geht doch die im Vorjahr begonnene Sanierung der Markthalle in die Zielgerade. Und auch der Bauernmarkt am Eggenberger Hofbauerplatz bekommt dieses Jahr ein neues Dach.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Der Schnee hat das Projekt um zwei Wochen verzögert. Doch jetzt ist kein Halten mehr. An den beiden neuen Gastro-Standln am Lendmarkt werden gerade die letzten Arbeiten vorgenommen. Anfang Februar ist es dann so weit. Die Familie Saria wird an ihrem „Bethlehem“-Stand Falafel, Humus & Co. eine köstliche (Bio-)Würze verleihen und das Unternehmer-Duo Michael Sammer und Alexander Frank serviert die Steiermark im

Glas (die BIG berichtete in der Dezember-Ausgabe). Gleichzeitig zeigt sich auch die rund 100 Jahre alte Markthalle runderneuert. Das Dach und der Anstrich sind bereits fertig, jetzt erfolgt der Feinschliff. Im Inneren wird die Halle völlig entrümpelt, um Platz für eine konsumfreie Zone mit fixer Möblierung zu schaffen. Zusätzlich werden an der Nordseite des Platzes Bäume gepflanzt, ein WC und ein Unterflur-Müllsammel-system sind ebenfalls geplant.

Und auch dem Bauernmarkt am Hofbauerplatz in Eggenberg bringt 2021 viel Neues. Neben einem neuen Dach für die Markthalle (ob die Betonsäulen bleiben müssen, wird noch mit dem Bundesdenkmalamt geklärt) ist hier ein attraktives gastronomisches Angebot geplant, es kommen Toilettenanlagen, Lagerstände für die Markttische und die Stein-tische werden entfernt.

graz.at/maerkte



Modernes Design. Die beiden neuen Gastro-Standln am Lendplatz sind mit Anfang Februar bezugsbereit.



Gutes to go. Michael Sammer und Alexander Frank servieren regionale Küche im Glas (oben) und die Familie Saria (Jan Saria, links) setzt in ihrem Stand „Bethlehem“ auf Falafel-Wraps (unten), Baba Ghanoush & Co. in Bio-Qualität.



Highlight. Auch der Bauernmarkt am Eggenberger Hofbauerplatz bekommt heuer ein neues Hallendach.



© FLORIAN VALLANT & MARCO PRESS | MMMMR (3)



Karriere mit Lehre. Ob in der Werkstätte der Graz Linien, in der Verwaltung oder im Grünraum – im Haus Graz finden sich viele Möglichkeiten, sich qualifiziert ausbilden zu lassen.

An die Arbeit!

Ein wichtiger Schwerpunkt im Haus Graz ist die Lehrlingsinitiative, die heuer ihre Fortsetzung findet. Auch eine „Arbeitgebermarke“ ist geplant.

Karosseriebau- oder MetalltechnikerIn, GartenfacharbeiterIn, Entsorgung- und Recyclingfachmann/-frau ... Die Stadt und die Holding Graz verfügen über eine Vielfalt an Aufgabengebieten und legen daher großen Wert darauf, Jugendliche in den unterschiedlichsten Lehrberufen auszubilden. 2021 wird die Lehrlingsinitiative fortgesetzt. Dabei werden auch jungen Menschen, die sich auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht positionieren können, gemeinsam mit AMS und BFI Graz Möglichkeiten eröffnet,

im Wege eines Praktikums und einer nachfolgenden Lehre im Berufsleben Fuß zu fassen.

Auch Ferialaushilfen werden heuer wieder aufgenommen. Allein im Magistrat Graz wurde im Vorjahr rund 200 SchülerInnen und Studierenden die Möglichkeit gegeben, „Verwaltungs-luft“ zu schnuppern. Darüber hinaus ist die Schaffung einer spezifischen „Arbeitgebermarke“ geplant mit dem Ziel, die passenden MitarbeiterInnen für das Haus Graz zu gewinnen und diese langfristig an den Dienstgeber zu binden.

LEHRLINGE GESUCHT

HOLDING GRAZ
Mobilität & Freizeit: Elektro-, Gleisbau-, Karosseriebau-, KFZ- und MaschinenbautechnikerIn, MechatronikerIn
Infrastruktur & Energie: Straßenerhaltungs-, Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau, GartenfacharbeiterIn, LandschaftsgärtnerIn, KFZ- und MetalltechnikerIn

Management & Beteiligungen: Betriebslogistikkaufmann/-frau und Bürokaufmann/-frau

MAGISTRAT GRAZ
Unterschiedliche Bereiche der Stadtverwaltung: Bürokaufmann/-frau
Stadtbibliotheken: Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn

holding-graz.at/jobs
graz.at/jobs

KULTURPROJEKTE

ERWERBUNG VON ERWIN-WURM-SKULPTUR

2017 war die Skulptur des bedeutenden Gegenwartskünstlers Erwin Wurm mit dem Namen „Stand quiet and look over the Mediterranean Sea“ vor dem österreichischen Pavillon bei der Biennale in Venedig installiert, jetzt kommt sie fix nach Graz. Ab Mitte dieses Jahres wird der in der Mitte elegant nach oben gebogene Truck voraussichtlich in Reininghaus einparken.

SANIERUNG MINORITEN-SAAL & KREUZGANG

Damit die Minoriten auch in Zukunft ein wesentliches kulturelles Zentrum der Stadt Graz bleiben, unterstützt diese die dringend notwendige Sanierung des MinoritenSaal und die Attraktivierung des ersten Hofes im Kreuzgang mit 1,5 Millionen Euro. Mit derselben Summe fördert auch das Land Steiermark das Projekt. Der Minoritenkonvent rechnet mit Gesamtkosten von rund 6 Millionen Euro.

BEWAHRUNG DER HISTORISCHEN FUNDE

Das GrazMuseum plant, archäologische Fundstücke aus dem ehemaligen Lager Liebenau und dem Areal Reininghaus bei sich zu lagern, zu sichten und zu erforschen, um diese für die Nachwelt zu bewahren.

WÜRDIGUNG VON ALFRED KOLLERITSCH

Am 29. Mai 2020 verstarb der bekannte Grazer Schriftsteller und manuskripte-Herausgeber Alfred Kolleritsch. In Würdigung seines Werkes ruft das Kulturamt den Alfred-Kolleritsch-Preis in der Höhe von 7.500 Euro ins Leben. Die Auszeichnung soll heuer rückwirkend für das Vorjahr und in weiterer Folge alternierend zum Franz-Nabl-Preis in allen geraden Jahren vergeben werden.

Zeit wird's. Bei FRida & freD dreht sich noch bis Februar 2022 alles ums Thema Zeit.

© FRIDA & FRED/HANNES LOSKE



Augen auf! Von 30. 4. bis 2. 5. verwandelt das Klanglicht-Festival der Bühnen Graz die steirische Landeshauptstadt in eine Welt aus Kunst, Musik, Farben und Licht. Heuer wird eine neue Route bespielt!



© LIPPZAHNSCHIRM FOR KLINGLICHT 2016



© LUCY LIU

Konzert-Highlight. Der kanadische Musiker und Entertainer Chilly Gonzales bringt am 1. 6. die Schloßberg-Kasematten zum Klingen. Eines von vielen Top-Events der Spielstätten Graz.

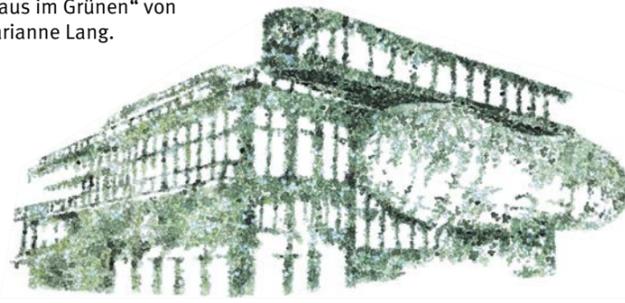


© SAMMLUNG GRAZ MUSEUM

Boxenstopp. Der junge Jochen Rindt steht ab Mai im Fokus einer Ausstellung im GrazMuseum.

Schau, schau! Die „Steiermark Schau“ ist von 9. 4. bis 31. 10. im Kunsthaus, Volkskundemuseum und Museum für Geschichte zu sehen. Bild: „Haus im Grünen“ von Marianne Lang.

© MARIANNE LANG



© MARINO FORMENTI, „TAUSCHEN“, MARKUS SEPPERER



Der Pianist. Marino Formenti macht sich für das Kulturjahr auf die Suche nach dem „Echten“ in der Musik: Er verbringt einen Monat bei einer Familie mit Migrationshintergrund in der Triester Straße 66: Juni und Juli 2021.



© BREATHE EARTH COLLECTIVE

Gipfelsturm. Das Mountainfilm Festival findet 2021 zweimal im Congress statt: 11./12. 6. (Ersatztermin für 2020) und 9. bis 13. 11. (Bild: „Katherine's Marathon“).



© JANCSI HADIK

Cool. Im Kulturjahr wird von 28. April bis August der „klimapositive“ Pavillon des Breathe Earth Collective am Freiheitsplatz aufgebaut.

Und jetzt erst recht!

Der Kunst- und Kulturbereich, der durch die Corona-Pandemie fast völlig ausgebremst wurde, nimmt 2021 wieder richtig Fahrt auf. Hier einige Highlights des neuen Jahres.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Wie wir leben wollen! Das Motto des Kulturjahres 2020 hat vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen eine fundamental neue Dimension bekommen. Trotz der coronabedingten Programmpausen waren im Vorjahr rund 740 Veranstaltungen zu erleben, zahlreiche mussten jedoch verschoben werden. Deshalb geht das Kulturjahr noch bis zum heurigen August in die Verlängerung.

Der bunte Programm mix umfasst Ausstellungen, Workshops, Hörspiele und Theateraufführungen, aber auch Interventionen und beeindruckende Installationen im öffentlichen Raum. Hunderte AkteurInnen beleuchten gemeinsam mit dem Publikum die drängenden Fragen unserer Zeit – von den Themen Umwelt und Klima über Urbanismus und digitale Lebenswelten bis hin zu sozialem Miteinander und Arbeit von morgen. Abspielen wird sich das Kulturjahr wie bereits im vergangenen Jahr in allen 17 Grazer Stadtbezirken.

Die Spiele können beginnen Auch sonst tut sich heuer viel im Kulturbereich. So ist im GrazMuseum u. a. bis 7. Februar die österreichweit erste Einzelausstellung mit Werken von Syd Mead, dem Ende 2019 verstorbenen Visionär utopischer Filmwelten und futuristischer Designs, zu sehen. Und man darf sich auf zwei große Formate, nämlich die vom Vorjahr verschobene Jochen-Rindt-Schau und „Die Stadt als Datenfeld“, eine Ausstellung im Rahmen des Kulturjahres, freuen. Im Kindermuseum hat man sich dazu entschlossen, die im Vorjahr installierten Ausstellungen „Das kleine Städtchen Jederzeit“ und „Der Uhr auf der Spur“ bis Februar 2022 laufen zu lassen, da diese aufgrund von Corona zu wenig besucht werden konnten. Von 16. bis 21. März holt die Diagonale österreichisches Filmschaffen vor den Vorhang. Und auch die Bühnen Graz und die einzelnen Standorte des Universalmuseums Joanneum zeigen mit ihrem vielfältigen Programm: Kultur findet wieder Stadt!

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



Da setz(t's) dich nieder. Gastgärten sind heuer auch im Winter offen, die Stadt Graz verzichtet auf die Gebühren.

Gastgärten haben Saison – diesmal auch im Winter

Um der Corona-geplagten Gastronomie unter die Arme zu greifen, lässt die Stadt Gastgärten auch im Winter öffnen – und verzichtet dafür auf Gebühren. Trotzdem müssen die WirtInnen einige Regeln beachten.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Abstandsregeln, Maskenpflicht und Co. beherrschen unser aller Leben. Zu den besonders betroffenen Berufsgruppen zählen die Gastonomen, die schon den Lockdown verkraften mussten und strenge Regeln verpasst bekamen. Um den WirtInnen unter die Arme zu greifen, erlaubt die Stadt Graz heuer die Öffnung der Gastgärten auch im Winter, ohne dafür Gebühren einzuheben. Einige Regeln sind dennoch zu beachten.

Zuerst Meldung bei Behörden
Generell muss jeder Gastgarten vor Betrieb durch das Straßenamt genehmigt werden. Dann bedarf

es bei bis zu 75 Verabreichungsplätzen einer Anzeige im Referat Betriebsanlagen der Bau- und Anlagenbehörde. Bei über 75 Plätzen ist wegen möglicher Lärmerregung eine Genehmigung nötig.

Um Gäste für den Winter-Besuch erwärmen zu können, dürfen WirtInnen Heizgeräte aufstellen. Gasbetriebene Geräte benötigen im Gegensatz zu Stromheizungen eine Genehmigung der

Gewerbebehörde. Stolperstellen gilt es immer zu vermeiden, auch Abstände zu heißen Flächen sind zu beachten. In den Gastgärten dürfen auch Punschstände betrieben werden. Werden Heizungen auf Gebäudefassaden der Altstadt-

„ Gasbetriebene Heizgeräte benötigen unbedingt eine Genehmigung der Gewerbebehörde.
Martin Orasch,
Referatsleiter gewerbl. Betriebsanlagen

schutzzone montiert, braucht es eine Genehmigung nach dem Grazer Altstadterhaltungsgesetz (GAEG).

[graz.at/baubehoerde](https://www.graz.at/baubehoerde)

SO FUNKTIONIERT'S

ANZEIGE/GENEHMIGUNG

Gastgärten brauchen eine Genehmigung des Straßenamtes und je nach Größe eine Anzeige oder Genehmigung nach der Gewerbeordnung. Betriebszeiten: 8–23 Uhr

WINTERBETRIEB

Mit Anzeige/Genehmigung dürfen Gastgärten ganzjährig betrieben werden und im Winter Heizgeräte aufstellen.

- Gasbetriebene Geräte brauchen eine Genehmigung der Gewerbebehörde, elektrische Geräte nicht.
- Merkblätter mit Detailinformationen gibt es online.

© STADT GRAZ/FISCHER



Mario Eustacchio,
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz

Von Corona nicht bremsen lassen

Das Jahr 2020 ist vorbei. Sie sind Wohnbaustadtrat und damit für Gemeindewohnungen der Stadt Graz verantwortlich. Wie verlief das letzte Jahr? Wie geht es 2021 weiter?

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich jeder auf das Wohnangebot der Stadt verlassen kann. Nach dem Lockdown im Frühling hatten wir eine besonders hohe Nachfrage nach den städtischen Wohnungen. Nichtsdestotrotz konnten wir garantieren, dass es keine Wartezeiten für Gemeindewohnungen gibt. Das bleibt auch mein klares Ziel für 2021.

Die Ausgangsbeschränkungen und die damit eingeschränkten persönlichen Kontakte haben klar gezeigt, wie wichtig es ist, digital erreichbar und verfügbar zu sein. Welche Schritte wurden hier in Ihrem Verantwortungsbereich gesetzt? Wo gibt es noch Ausbaupotenzial?

Wir arbeiten ständig daran, dass die städtische Verwaltung möglichst bürgernahe arbeitet. Eine moderne Stadt muss es ermöglichen, Anträge digital einreichen und Behördenwege von zu Hause erledigen zu können. 2020 schufen wir die Möglichkeit Hochzeitstermine online zu verwalten. Im kommenden Jahr werden wir die digitale Einreichung bei Bauverfahren massiv ausbauen. Das stellt eine echte Verwaltungsvereinfachung dar.

Auf welches Projekt freuen Sie sich 2021 besonders?

Als Tierschutzstadtrat freue ich mich besonders auf die Modernisierung der Arche Noah. Gemeinsam mit dem aktiven Tierschutz und dem Land finanzieren wir dort ein topmodernes Tierheim. Die Fertigstellung wird ein wichtiger Meilenstein für den Tierschutz in unserer Stadt.

Ihr Bürgermeister-Stellvertreter

Unterirdischer Abfall und ein Hochbehälter

Abfallwirtschaft und Stadtraum der Holding Graz setzen 2021 auf „clevere“ Abfallbehälter, neue Unterflurcontainer auf großen Plätzen und einen saubereren Fuhrpark. Die Wasserwirtschaft der Holding Graz stellt ein wichtiges Projekt für die Wasserversorgung fertig. Und die Bestattung Graz saniert die Aufbahrungshalle Mariatrost.

Ein Überblick über wichtige Projekte der Holding Graz für 2021:

Intelligente Abfallbehälter

Enorme 4000 Papierkörbe stehen im Grazer Stadtgebiet parat. Sie wurden und werden Zug um Zug „clever“ gemacht. „Clever“ sind etwa „Haie“, also Papierkörbe, die den Müll für mehr Fassungsvermögen pressen. Oder auch Papierkörbe mit automatischer Füllstandsanzeige, die elektronisch melden, wenn sie voll sind, um sie gleich zu leeren.

2021 werden rund 400 Abfallbehälter mit Füllstandssensoren aufgerüstet, insbesondere Groß-

raumbehälter wie Glas- und Altkleidercontainer.

Neue Unterflurcontainer sind ebenfalls geplant und zwar auf dem Lendplatz und dem Hasnerplatz. Ihr Vorteil: Sie sind, wie der Name schon sagt, unterirdisch, großvolumig, sparen also oberirdisch viel Platz und sorgen für ein sauberes Erscheinungsbild, wie man bereits auf dem Kaiser-Josef-Platz sehen kann. Übrigens: Auch sie sind mit elektronischen Füllstandssensoren ausgestattet.

Darüber hinaus bekommt die Flotte der Abfallwirtschaft der Holding Graz 2021 sauberen Zuwachs. Die Ausschreibung für ein E-Abfallsammelfahrzeug für

die Innenstadt läuft. Angeschafft werden darüber hinaus energie- und umweltfreundliche Arbeitsmaschinen für das Recyclingcenter Sturzplatz.

Und: Die Abfallwirtschaft setzt 2021 auf Bewusstseinsbildung in Sachen Abfalltrennung. Im Fokus: die Trennmoral beim Bioabfall und das richtige Entsorgen von Lithium-Ionen-Batterien.

Sichere Wasserversorgung

Die Wasserwirtschaft der Holding Graz stellt 2021 ein wichtiges Versorgungsprojekt für die Bezirke Mariatrost, Andritz und Geidorf fertig: den Neubau des Wasserhochbehälters Ferdinandshöhe.

Der 1934 errichtete alte Behälter ist mit einem Speichervolumen von 200 Kubikmetern zu klein geworden. Der neue Hochbehälter fasst 1500 Kubikmeter und sichert so in Zukunft die Versorgung. Ans Herz gelegt sei den Grazerinnen und Grazern der Wasser-Wander-Wunder-Weg, ein Wassererlebnisort beim Gasthaus Bodenbauer.

Neue Aufbahrungshalle

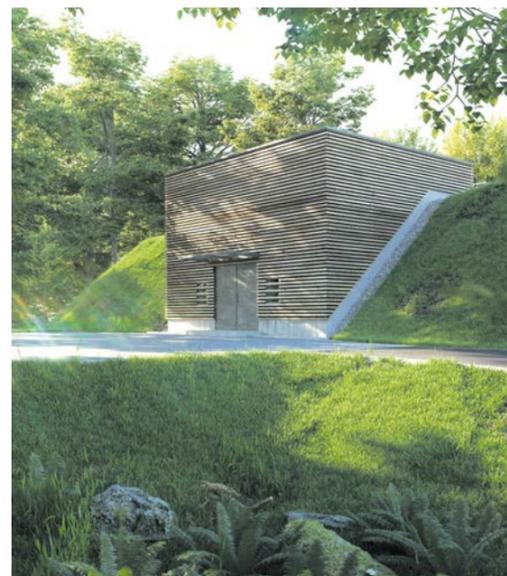
Im Fokus der Bestattung Graz steht 2021 ein wichtiges Infrastrukturprojekt: die Sanierung der Aufbahrungshalle Mariatrost.

holding-graz.at

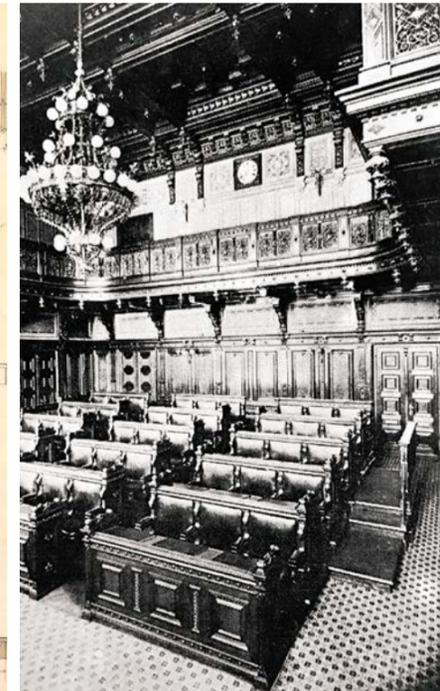
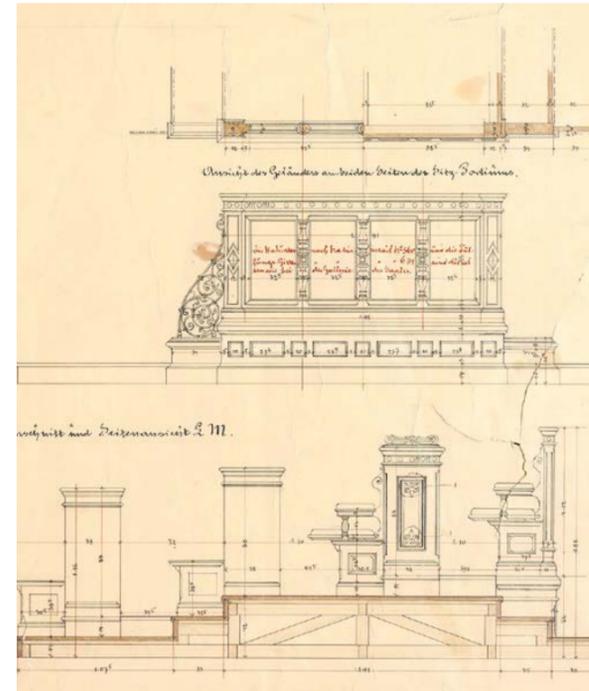
© LUPI SPUMA, RENDERING_ARCHITEKTURVISUALISIERUNG: PETER KRÖLL



Unterflur-Container: Abfall wird, wie hier in der Faunastraße, großvolumig unterirdisch gesammelt, das sorgt für ein sauberes Erscheinungsbild. **Wasser-Hochbehälter Ferdinandshöhe:** Wichtiges Versorgungsprojekt wird 2021 fertiggestellt.



© STADTARCHIV (2), LEDL



Damals. Ein Originalschnitt der Sitzbänke und ein historischer Blick in den Gemeinderatssaal des Grazer Rathauses. Das Haus im Wandel der Zeit (r.).

Ein Saal mit viel Geschichte

In seinen Bankreihen wurden viele Entscheidungen für die Stadt Graz getroffen. Nach mehrfacher Adaption bekommt der Gemeinderatssaal des Rathauses 2021 ein völlig neues Aussehen und eine zeitgemäße Ausstattung. Rück- und Ausblicke.

Das dunkelbraune Gebäck ächzt. Das tut es nicht aus Solidarität zu den darauf Platz nehmenden GemeinderätInnen oder Gästen. Nein, es ist einfach schon in die Jahre gekommen. Schließlich fand die erste Sitzung im neuen Gemeinderatssaal am 10. Dezember 1894 statt. Trotz mehrfacher Adaption in den Folgejahren ist nichts mehr am Puls der Zeit.

In Angriff genommen

Grund genug, für die Abteilungsvorständin der Präsidialabteilung, Verena Ennemoser, einen Umbau in Angriff zu nehmen. Die Kosten liegen bei 2,2 Millionen

Euro. Mit der Vorplanung und Durchführungsbegleitung ist Andreas Ledl betraut. Die Abwicklung übernimmt das GBG-Baumanagement. Bevor die Arbeiten in Angriff genommen werden, wird der Saal noch photogrammetrisch vermessen. So hat man ein 3D-Modell des Altbestandes zur Verfügung. Seine Sitzungen hält der Gemeinderat coronabedingt bereits seit einigen Monaten in der Messe ab und wird

dort auch bis zum Umbaufinale im Herbst 2021 bleiben.

Denkmalschutz

Mit Ledl, dem Leiter der technischen Organisation in der Präsidialabteilung ist ein Geschichtskenner am Werk. Gut so, denn der Denkmalschutz spielt bei der Erneuerung des Saals eine große Rolle: Holzvertäfelung, Decke, Wände, Fenster müssen dementsprechend behutsam

saniert werden. Ledl zählt auf, was sonst noch anfällt: „Bestuhlung, Pulte, audiovisuelle und IT-Ausstattung, Elektrotechnik und Beleuchtung, technische Einrichtungen für Streaming, Anschluss an die neue Haustechnik, um nur einige Beispiele zu nennen.“

Mobiliar ins Museum

Wer nun meint, das alte Mobiliar könnte gut ins eigene Wohnzimmer passen, muss leider enttäuscht werden: Einige ausgewählte Teile werden aufpoliert und kommen ins Stadtmuseum. Die desolaten Teile werden sorgfältig zerlegt und schließlich fachmännisch entsorgt.

„Neues schaffen und mit altem verbinden, das ist eine sehr große Herausforderung.“
Andreas Ledl,
Leiter techn. Organisation,
Präsidialabteilung

Einfach mehr von der Stadt

Noch mehr Information, noch mehr Details, noch mehr Graz: Die Abteilung für Kommunikation der Stadt Graz dreht 2021 weiter auf. birgit.pichler@stadt.graz.at

Mit Informationen ist das so eine Sache – sind es zu wenige, fühlt man sich nicht ausreichend in Kenntnis gesetzt. Sind es zu viele, ist es schwierig, aus der Fülle die relevanten für sich herauszufinden.

Diesen Balanceakt zu meistern ist eine der Herausforderungen der Abteilung für Kommunikation der Stadt Graz. Hier werden die Informationen und auch die Abstimmung mit allen Magistratsabteilungen und Beteiligungen des Hauses Graz gebündelt, gemeinsam mit den Verantwortlichen weiterentwickelt und schließlich in einheitlichem Auftritt und mit kreativem Schwung auf den Weg gebracht, um genau dort zu landen, wo sie auch hinge-

hören – bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Dazu kommen alle spannenden Entwicklungen und Veränderungen, die Graz selbst nimmt. Veranstaltungen, Termine, neue Lebensbereiche, städtische Services – kurz: alles, was man als Grazerin und Grazer wissen muss.

2021 wird noch intensiver daran gearbeitet. Mit 16 Ausgaben der BIG (kurz für BürgerInnen-information Graz), der Grazer Stadtzeitung, wird die Frequenz an geballter Information erhöht. Neben internen Beschlüssen, etwa aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat, ist vor allem Neues aus der Stadt selbst in der BIG versammelt – vom Lebensraum Mur bis zur Sanierung der

Märkte, vom modernen Wohnleben bis zum Ehrenamt, vom Klimaschutzfonds bis zu Impfzeiten.

Verdichtete Information

Darüber hinaus erscheinen auch 2021 „BIG Spezial“-Ausgaben, in denen ein Thema im Fokus steht. Wie etwa 2020 zu den Schwerpunkten Stadtentwicklung oder Familie. Wer eine der Ausgaben nachlesen will, findet sie im Archiv unter graz.at.

Die Plattform graz.at ist es auch, die sich zum zentralen digitalen Medium entwickelt hat, das Informationen quasi a la minute auch auf den Partnerportalen der Stadt Graz wie etwa der Kleinen Zeitung oder der Kronen Zeitung serviert. Im Rahmen der

zentralen Mediaplanung für die Magistratsdienststellen wird außerdem eine Vielzahl anderer Möglichkeiten genutzt – neben Print unter anderem Social-Media-Kanäle wie Facebook oder Instagram, Infoscreens in Bus und Bim, Plakatwände, Radio oder digitale Banner. Auch Podcasts werden 2021 forciert. Abgesehen von all den Informationen, die es zu verbreiten gilt, kommuniziert die Stadt Graz durch Wertschätzung, Anerkennung und den internationalen Auftritt. Hier kommt den Referaten „Ehrungen & Auszeichnungen“ und „Internationale Beziehungen“ besondere Bedeutung zu. Kleine Vorschau: Demnächst werden ein Ehrenbürger und ein Ehrenringträger ernannt.

Stimmiger Auftritt. Von der BIG-Bürgerinformation am ersten Wochenende im Monat bis zu wichtigen Kampagnen.



Plakativ. Vom Dankeschön am Wartehäuschen über den neuen Auftritt der Marktstände bis zur Corona-Kampagne wird die Arbeit sichtbar.

MEINE MASKE PASST AUF. AUF DICH UND MICH.

Wer einen Mund-Nasen-Schutz trägt, schützt sich und andere. graz.at/corona



© ACHTZIGZEHN | ISTOCK © ARON M, 2DREAM PRODUCTIONS OG, STOCKFOTO.COM, ACHTZIGZEHN / LEX KARELLI (3), JOEL KERNASENKO, STADT GRAZ/FISCHER (4), PERNDL + CO



Volksbegehren

Von 18. bis 25. Jänner 2021 findet eine Eintragungswache zur Unterstützung von Volksbegehren statt. Wer teilnehmen will, kann das auch mittels Handy-Signatur tun (Details: www.graz.at/handysignatur). Österreichische StaatsbürgerInnen, die in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde zum Stichtag 14. Dezember 2020 eingetragen sind, können für das „Tierschutzvolksbegehren“, „Für Impffreiheit“ und „Ethik für alle“ unterschreiben. Ohne Behördenweg und eventuelle Wartezeit online oder an diesen Standorten: im Graz Museum, Sackstraße 18, und bei den Servicestellen St.-Peter-Hauptstraße 85, Stiftingtalstraße 3 (LKH-Eingangszentrum), Andritzer Reichsstraße 38, Kärntner Straße 411 (alle barrierefrei).

[graz.at/volksbegehren](http://www.graz.at/volksbegehren)

© ADOBE STOCK



Vernetzt. Neue Technologie für Graz zukunftsorientiert umgesetzt.

Digitales Netz für Graz

Graz ist als eine der ersten europäischen Städte fit für die Zukunft. Umgesetzt wird 5G von der Citycom.

Gerade 5G schafft die Grundlage für neue Anwendungen wie zum Beispiel das „Internet of things“ (IoT) oder die Vernetzung von Maschinen in der Industrie. Und es unterstützt die Digitalisierung vieler Lebensbereiche.

Die Holding-Graz-Tochter Citycom bringt dieses Netz nun nach Graz. Man kooperiert dabei mit zwei Partnern, dem weltweit tätigen Mobilfunkunternehmen NOKIA und dem Unternehmen

ms-CNS für die Senderstandorte. Mit dem Erwerb durch die Holding Graz von 5G-Frequenzen wird das Geschäftsfeld „Digitales Businessmanagement im Sinne der „Digitalen Agenda“ weiter ausgebaut.

Die neue Technologie findet sich unter anderem in der Smart-City-Initiative wie auch in einer fortschrittlichen Mobilitätssteuerung mit autonomem Fahren und City Logistik.

Wahlen

Am 24. Jänner finden die Wahlen in die Landeskammer und in die Bezirkskammern für Land- und Forstwirtschaft statt. Wahlberechtigt sind alle Kammerzugehörigen zum Wahlstichtag 6. November 2020, die am Wahltag ihr 16. Lebensjahr vollendet haben.

Wahlberechtigte können ihre Stimme persönlich von 8 bis 13 Uhr im Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, abgeben oder Briefwahlunterlagen von 12. bis 19. Jänner postalisch, per E-Mail (mit Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises) oder persönlich im Amtshaus, Schmiedgasse 26, beantragen. Briefwahlunterlagen werden per Post zugesendet. Bei Rückfragen: BürgerInnenamt, Referat Meldewesen und Wahlen, Tel. 0316 872 5151 oder E-Mail: wahlen@stadt.graz.at

[stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

© CARITAS/TIM ERTL, STADT GRAZ/FISCHER



Rasche Hilfe. Das Team des Caritas-Kältetelefonens versorgt Obdachlose mit Schlafsäcken, Jacken, heißem Tee und mehr.



Von Mensch zu Mensch

Noch bis März kann man Schlafplätze von Obdachlosen beim Kältetelefon melden. Denn im Winter sollte niemand auf der Straße übernachten müssen.

Bei jenen Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, ist die Not in der kalten Jahreszeit am größten. Ein Stück Wärme in ihr Leben bringt das Team des Kältetelefonens. Dieses ist noch bis Ende März ehrenamtlich in Graz unterwegs, um obdachlose Menschen mit Schlafsäcken, warmen Jacken und Decken sowie heißem Tee zu versorgen oder sie zu einer Not-schlafstelle zu bringen. Vorausgesetzt, sie möchten das. Viele ziehen nämlich auch im Winter die Straße einer Unterkunft vor.

Rasche Hilfe
Helfen kann jede/r mit einem Anruf beim Kältetelefon. Dieses ist täglich von 18 bis 24 Uhr unter der Nummer 0676 880 15 8111 erreichbar. Folgende Infos sind erforderlich: Wann und wo hat man den Schlafplatz der/des Obdachlosen entdeckt und wie sieht die Person aus? In lebensbedrohlichen Situationen oder bei Gesundheitsgefährdung unbedingt die 144 wählen und die Rettung rufen.

[caritas-steiermark.at/kaeltetelefon](http://www.caritas-steiermark.at/kaeltetelefon)

HERBERGSUCHE IN GRAZ

NOTSCHLAFSTELLEN DER CARITAS

- Winternotschlafstelle (Familien, Frauen & Männer)
- Arche 38, Mensch & Tier
- Haus Franzisca (Frauen)
- Schlupfhaus (Jugendliche)
- Ressorid

[caritas-steiermark.at/notschlafstellen](http://www.caritas-steiermark.at/notschlafstellen)

- VinziSchutz (Ausländerinnen)
- VinziTel (Frauen, Männer, Paare)
- Haus Rosalie (Inländerinnen)

[vinzi.at](http://www.vinzi.at)

WOHNHEIME DER STADT GRAZ

- Frauenwohnheim
- Männerwohnheim

[graz.at/sozialamt](http://www.graz.at/sozialamt)

NOTSCHLAFSTELLEN DER WINZIWERKE

- VinziNest (Ausländer)

VEREIN FRAUENHÄUSER

- Frauenhaus Graz

[frauenhaus-graz.at](http://www.frauenhaus-graz.at)

© HOLDING GRAZ



Platz da! Christbäume können bis 24. Jänner abgegeben werden.

Wohin mit dem Baum?

Obstbaum, o Tannenbaum, wie schön sind deine Blätter. So wunderprätig der Lichtenbaum auch am Heiligen Abend erstrahlt, so arm sieht er oft nach den Feiertagen aus – vor allem, wenn er in der Nähe eines Heizkörpers steht. Wenn die Nadeln vermehrt zu rieseln beginnen, sollte man sich von seinem Christbaum trennen und diesen zu einer

der 71 Sammelstellen der Holding Graz transportieren. Denn je trockener der Baum, desto höher die Brandgefahr! Davor bitte unbedingt die Tanne oder Fichte von Schmuck, Lametta, Kerzen etc. befreien! Die Sammelstellen sind im Internet nach Bezirken gereiht, die Abgabe ist bis 24. Jänner möglich.

[graz.at/feiertagsservice](http://www.graz.at/feiertagsservice)

Wir trauern um

Dompfarrer Bischofsvikar Gottfried Lafer

3. November 1932 bis 18. Dezember 2020

Mehr als ein halbes Jahrhundert hat Pfarrer Gottfried Lafer am Grazer Dom seinen Dienst getan. Als Bischofsvikar für Liturgie und langjähriger Regens des Priesterseminars trug er große Verantwortung für den innersten Kern christlichen Lebens. Er hat in „seinem“ Gotteshaus der zeitgenössischen Kunst Raum gegeben und die Kirchenmusik auf ein spirituell und künstlerisch höchstes Niveau geführt. 2003 erhielt Gottfried Lafer von der Stadt das goldene Ehrenzeichen, 2007 wurde ihm der Bürgerbrief überreicht.

Die Stadt Graz wird ihrem Dompfarrer stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wir trauern um

Obfrau Overseas Neighbours Juliana Belcsak

8. Juli 1937 bis 1. Dezember 2020

Juliana Belcsak hat sich viele Jahrzehnte lang als Obfrau des Vereins Overseas Neighbours in Montclair um die Pflege der historisch ältesten Städtepartnerschaft der Stadt Graz bemüht. Mehr als hundert Studierende aus Graz bekamen dank ihrer Unterstützung die Chance, sich an der Montclair State University fortzubilden. Auch die Stadt Montclair selbst würdigte ihre Einwohnerin, die auch Trägerin des goldenen Ehrenzeichens der Stadt Graz war, mit der Benennung des „Belcsak Graz Park“.

Juliana Belcsaks Engagement um die Städtepartnerschaft wird unvergessen bleiben.

TESTEN RETTET LEBEN

graztestet.at

Von 15. bis 17. Jänner* finden die kostenlosen Coronatests in der Steiermark statt.

Alle Informationen auf [graz.at](http://www.graz.at) und in den sozialen Medien.

Wir passen auch 2021 aufeinander auf!

* Informationsstand Anzeigenschluss 23. 12. 2020

Vielen Dank für Ihre Teilnahme, gemeinsam schaffen wir das!

Siegfried Nagl,
Bürgermeister der Stadt Graz

achtzigjährig | bezahlte Anzeige

NOCH MEHR GRAZ GIBT'S ONLINE.

Schön, dass Sie die BIG lesen! Mehr Informationen
rund um Graz finden Sie auch im Web und auf
unseren Social-Media-Kanälen.



graz.at



facebook.com/stadtgraz



instagram.com/stadtgraz

Geben wir auf uns und andere acht – so schaffen wir das!



G R A Z